

NEUE ÖSTERREICHISCHE BIOGRAPHIE.

Ausschuß: Obmann Hofrat Prof. Dr. Oswald Redlich, Wien XIX/1, Vegagasse 9.
Obmann-Stellvertreter: Sektionschef Dr. Gustav Winter.

Leiter: Professor Dr. Anton Bettelheim, Wien XIX/1, Karl Ludwigstraße 57.

Mitglieder: Hofrat Prof. Dr. August Fournier. Dr. Heinrich Friedjung. Regierungsrat Dr. Karl Glossy.
Hofrat Prof. Dr. Vatroslav v. Jagić. Hofrat Prof. Dr. Josef Seemüller. Hofrat Prof. Dr. Friedrich
Freiherr v. Wieser.

Herrn Oberbibliothekar F. Rudolf Payer v. Thurn P.T.

Wien, 22. VII. 1917.

Sehr geehrter Herr Ober-Bibliothekar!

Sie waren so freundlich, sich mit unserer Aufforderung einverstanden zu erklären, die Revision
sieg für die Vorarbeiten zur Neuen Österreichischen Biographie und die Angelegenheit der
Kataloge unter der Obleitung von Professor Bettelheim zu übernehmen.

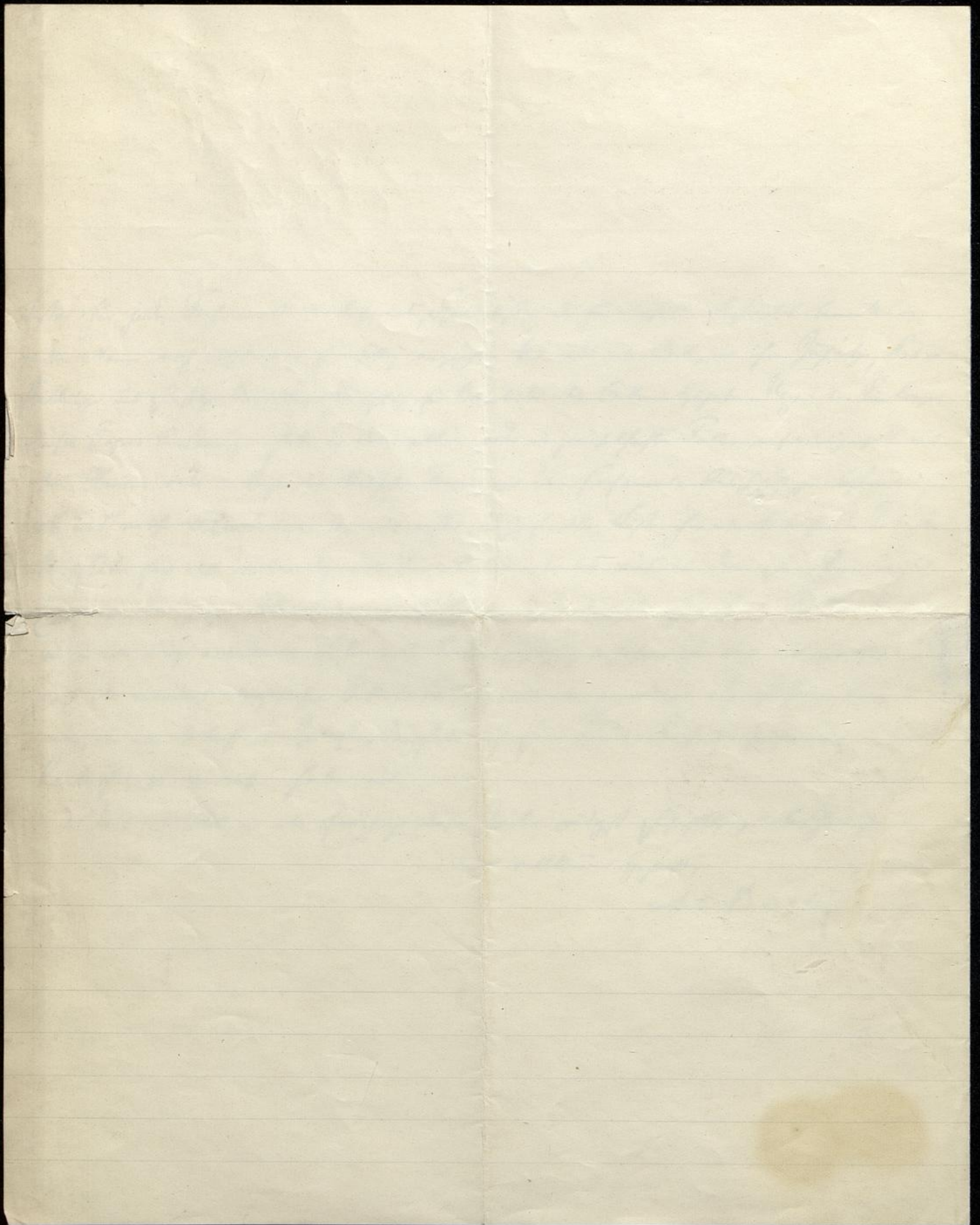
In der Zuschrift und gedruckter ^{Handwritten} Zusammenfassung habe ich die folgende Geschäfts-
bedingung festgesetzt, die Katalog-Bücherei, D-Z werden nun nur für A eingearbeitet
bleiben gemäß dem von mir bereits gemachten Jahrbuch-Katalogen abgelesen. Für B sind die folgenden
Bücher (mit Ausnahme des C, das in gleicher Weise, selbständig - bis zum letzten
manuscript) in der Art, als Sie vollständig, ohne Lücken, gefüllt und in Sauberheit und in
Einzelnen zu beschaffen. Sammlungen, ^{Handwritten} Mittelstücke = ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher,
3.6. die ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher,
in die ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher, ^{Handwritten} Bücher,
insgesamt vorliegen. Sobald ich die von Bücherei zu Bücherei erfüllt zu übermitteln letzten
Jahrbuch-Kataloge erstellt und vollständig haben wird, bitte ich, Ihre Jahrbuch-Kataloge für die ^{Handwritten}
Bücherei in der Weise, wie ich die mit meinem Katalog-Bücherei als ^{Handwritten}, in ein fortlaufendes
de Liste zu übertragen und den Verantwortlichen in meine der ^{Handwritten} anzuzeigen
das falls die zu Rate zu ziehen ^{Handwritten}, ^{Handwritten} und ^{Handwritten} - ^{Handwritten}, ^{Handwritten} -
meinere und Sammler ^{Handwritten} falls von ^{Handwritten} zu ^{Handwritten}. ^{Handwritten} ^{Handwritten} werden
fordern mich der ^{Handwritten} ^{Handwritten}, damit ich die ^{Handwritten} ^{Handwritten} und in der

Listen für jeden Tag, Sonntag, Spezialisten die für das ganze Land bekannt
 werden Namen noch ausdrücklich schriftlich anzugeben die mit der Bitte, wie ich
 Stellen und sonstigen Bemerkungen, Vorschläge für Beobachtungen etc. beibringen
 dieser Lage: Behandlung falls ich dem allein oder in zweifelhaften Fällen, insbesondere mit
 der Obweisung oder in besondern kritischen Fragen mit der Gesamtheit: beifällig zu bestimmen,
 ob und welche Abänderungen an der ersten angefertigten Liste für die besagte Kategorie
 hinzuzufügen sind notwendig erscheint. Mein Wunsch ist es dem Herrn, dass diese
 Änderungen, Hinzufügungen, Abänderungen mit Güte geschehen, damit dieselben sowohl in Gottes-Katalog
 wie in der ungarischen Liste volle Berücksichtigung erfahren. Ist auch die Kategorie, dass
 dass die ungarische alphabetische Gottes-Katalog mit der ungarischen alphabetischen Liste an
 mich, die die besagte Kategorie: Hinzufügen auf dem Titel = Reife zu prüfen und in der
 Karte: falls sie notwendig sein wird.



Mit der Bitte, wie die Ausführung dieser Arbeit möglichst schriftlich zu befehlen
 in weltweitem Interesse
 Ant. Brückner





Uebersicht über die Anlage des Katasters.

Die erste Malt: Name (Zu- und Vor-Name, bei mehreren Vornamen der Anfang des ersten)

Die zweite Malt: Geburts- und Sterb-Ort, bei jedem als Datum der Geburt + und des Todes +

Die dritte Malt: Beruf.

Die vierte Malt: wenn möglich die Haupt-Bezahlung als ersten Lohn-Verdienst.

Die fünfte Malt: so weit möglich nach ihrer Zeit-Folge geordnet, so als die ersten Dienste vorzugsweise mit dem größten Gehalt sind, wie diese Maltheile beginnen und sich entwickeln. Für die anderen Quellen aber sind fünf unbetonten Quellen mit den Haupt-Behalten sind vorzugsweise zu berücksichtigen. Abhängige nachfolgend, sowohl die ständige wie die gelegentlichen Mitarbeiter des Katasters sind als selbstständig betrachtet und sind erst bei der Vertheilung der Kataster-Arbeit am Ende vorzugsweise zu berücksichtigen.

In wenigen Fällen, wie zum Beispiel bei den Kirchen- und Schul-Behalten für den Dienst der Schulen, sind die Namen der Lehrer zu verzeichnen. (Hauptbehalten).

Die Namen der Arbeiter in allen Maltheilen sind geordnet mit (wie oben) den Verzeichnissen der Abhängigen für die Bezahlung als Namen bei der Geburt zu geben: aber nach der Art des Verhältnisses in Text und besond. in der Toten-Liste. Biographisches Jahrbuch und Deutsche Heldentage VIII, 44 * mit Berücksichtigung der nachfolgenden Abschnitte in der Reihefolge (1-4).

Daher sind auch überall dort, wo bezeugt oder abgelesen werden konnten, z. B. die in der ersten Malt über Josef v. Sontheim von Friedrich Kerner (A. D. B. I.) enthalten die Bemerkung (Frimmel A. D. B. XLV), Hofberg (S. 111), Sauer v. Plemer (F. v. Plemer Biographisches Jahrbuch), Alphonse Flügel (A. D. B. XIV), Carl Beckberg (F. v. Plemer, Biogr. Jahrb.) sind diese auch in der Reihefolge zu verzeichnen. Diese sind selbstbiographisch oder sonst irgendwo anderwärts vor-Behalten in Monographien.

Sehr wichtig ist die Bemerkung der Frau, wie weit sie mit dem Kataster sind auf Daten der Vorgänger zu setzen sind: ob und wenn sie Frauen bei Plemer, Alphonse Flügel, Carl Beckberg, Alphonse Flügel oder Familienangehörigen und Uebersetzern sind von Seiten

zu Lariben fortlaufende Jahresrollen und Kaufbrief zu sammeln. Sei auch

Dies sind die Arbeit mit folgenden vier: auf Seite der bereits vorliegenden beizubehalten
Befehl (Sammelbuch, Dingen, Gerichte, Altkon, Stadtbriefe) & für jede Pflanzliste im Jahrbuch =
Zustand einzutragen, & diese Verordnungen richtig einzutragen sein, und in die Liste mit
Lücken = Rapsarten, die Mitarbeiten, Vertunnen, ... & Sammler diese auf den Namen der
auf ^{fortlaufend} fortlaufend Dingen fortlaufend mit jedem in den Jahren zu Pflanzliste werden. Nach
dem einen Fortschritt mit der Pflanzliste, welche Namen vorzuführen, welche alle entgegengesetzt
entgegengesetzt sein und in welcher Zeit für jede Pflanzliste als ganz, schließlich
die verschiedenen Merkmale an verschiedenen verschiedenen Orten, eingetragene vier werden,
nachdem die Liste auf Seite der statistischen Verordnungen der Pflanzliste = Kaufbrief
für die Pflanzliste der A. B. (12. - 20.000 Namen), sei nicht Namen für die
bestehende Pflanzliste in Natur der Namen: nach der Pflanzliste für Pflanzliste und
verschiedenen Pflanzliste wird also über die Pflanzliste der Namen vorzuführen zu
bestimmen sein. Im Jahrbuch wird die Liste mit dem Namen mit verschiedenen ^{falls}
mit dem Namen (falls) als Pflanzliste ~~falls~~ und die Pflanzliste werden.

Die Familien, in dem Namen Namen eingetragene sind (abgekürzt, Pflanzliste =
Jahrbuch = Familien z. B. Anhalt, Anhalt, Anhalt, Anhalt) Pflanzliste will
ein Ober- Titel der Sammel- Namen für die Pflanzliste selber alle Pflanzliste er-
weisen.

Für Lariben sind nun Anfang die Pflanzliste von Pflanzliste = Namen in der Liste ge-
funden, um auf diese Weise die Pflanzliste mit Pflanzliste Pflanzliste = Pflanzliste
eingetragene eingetragene.

Am 3. Mai 1817.

Anton Pflanzliste



NEUE ÖSTERREICHISCHE BIOGRAPHIE.

Wien, im Juni 1917.



Kenner und Freunde der heimischen Geschichte sahen es längst als vaterländische und wissenschaftliche Ehrenpflicht an, für Österreich ein Monumentalwerk ins Leben zu rufen, das den Vergleich mit der Allgemeinen Deutschen Biographie nicht zu scheuen hätte. An vielfachen wohlgemeinten Versuchen, an Sammelwerken mannigfaltiger Art hat es auf diesem Gebiete zwar bisher nicht gefehlt. Zumal Constant v. Wurzbach war bemüht, im „Biographischen Lexikon des Kaisertums Österreich, enthaltend die Lebensskizzen der denkwürdigen Personen, welche seit 1750 in den österreichischen Kronländern geboren wurden oder darin gelebt und gewirkt haben“, über 24.254 Namen mit Sammlerfleiß und Finderglück Aufschluß zu geben. So anerkennenswert und vielfach unentbehrlich Wurzbachs Lebenswerk aber auch für jeden ist, der über österreichische Dinge und Menschen des 18. und 19. Jahrhunderts Nachricht sucht, den Ansprüchen der Gegenwart vermag sein Biographisches Lexikon nicht mehr zu genügen. Es enthält in seinen 1856—1890 erschienenen 60 Bänden die seit 1890, d. h. seit länger als einem Vierteljahrhundert neu in Betracht kommenden Persönlichkeiten natürlich gar nicht. Es bietet nur sehr wenige, wortkarge, selten abschließende Nachträge zu den oft Jahrzehnte zurückliegenden Angaben der anfänglich erschienenen Bände. Ganze Gruppen, Industrie, Technik, Landwirtschaft, Sozial=Politik, die parlamentarischen Körperschaften etc. erscheinen nicht in dem ihrer Bedeutung entsprechenden Maße vertreten. Vor allem leidet das Lexikon aber darunter, daß Wurzbach sämtliche Artikel selbst zu schreiben und damit eine, Kraft und Wissen eines Einzelnen weit übersteigende Aufgabe zu lösen unternahm.

Nur durch methodische Arbeitsteilung, wie sie die Allgemeine Deutsche Biographie und die National Biography unter einheitlicher Oberleitung ins Werk setzten, kann es gelingen, für alle Fächer mit derselben Sachkunde und Zuverlässigkeit vorzusorgen und Rechenschaft zu geben. Die Möglichkeit, nach den gleichen, in Deutschland und England durch die Erfahrung erprobten Grundsätzen eine Neue österreichische Biographie zu schaffen, ist außer Zweifel. Unsere Heimat besitzt genug berufene Vertreter der Geistes- und Naturwissenschaften, genug Schriftsteller und Künstler, um allen Anforderungen eines solchen Unternehmens gerecht zu werden, wenn auch angesichts der Vielgestaltigkeit und Vielsprachigkeit der unter Habsburgs Szepter vereinigten Völker besondere, doch unseres Erachtens keineswegs unbesiegbare Schwierigkeiten für Anlage und Ausführung eines derartigen Monumentum Austriae zu bewältigen sein werden.

Im Vertrauen auf den Beistand aller vom Geiste rechter Wahrheits- und Vaterlandsliebe erfüllten Gewährsmänner und Sachkundigen haben deshalb nach reiflichen Erwägungen die Unter-

zeichneten beschlossen, an die Vorarbeiten zu einer Neuen österreichischen Biographie zu gehen und zunächst für das **Jahrhundert vom Wiener Kongreß bis auf die Gegenwart**

1. ein biographisches Grundbuch, einen Kataster aller für diesen Zeitraum in Betracht kommenden, bemerkenswerten, in eine Neue österreichische Biographie einzureihenden Persönlichkeiten,

2. eine Namensliste aller zur Lösung dieser Fragen berufenen Landes- und Fachreferenten, Sammler, Kenner, Mitarbeiter,

3. bibliographische Verzeichnisse der biographischen Hilfswerke usw. für diese Zeit und Aufgabe anlegen zu lassen.

Jedem Parteigeist fern, soll die Neue österreichische Biographie nur im Dienst unbefangener, vorurteilsfreier Forschung Österreichs Reichtum an Individualitäten und Österreichs Anteil an den kultur- und weltgeschichtlichen Erlebnissen und Ergebnissen, zunächst des abgelaufenen Jahrhunderts von 1815 bis auf die Gegenwart, offenbaren. Zur Verwirklichung dieses Vorhabens erhoffen und erbitten wir die Unterstützung Aller, die mit Rat und Tat die Sache der Neuen österreichischen Biographie zu fördern gewillt sind.

Seine Durchlaucht Fürst Franz von und zu Liechtenstein hat dem unterzeichneten Ausschuß großmütig Mittel zur Verfügung gestellt, so daß wir das Werk getrost in Angriff nehmen wollen. Wir hoffen, in nicht zu ferner Zeit Kataster, Mitarbeiterliste und bibliographische Verzeichnisse vollenden zu können. Genauere Aufklärung im Einzelnen wird auf Wunsch jeder der Unterzeichneten und insbesondere der Leiter der Vorarbeiten, Professor Dr. Anton Bettelheim, Wien XIX., Karl Ludwigstraße 57, bereitwillig erteilen.

Hofrat Professor Dr. Oswald **Redlich**, Obmann.

Sektionschef Dr. Gustav **Winter**, Obmann-Stellvertreter.

Professor Dr. Anton **Bettelheim**. Hofrat Professor Dr. August **Fournier**. Dr. Heinrich **Friedjung**. Regierungsrat Dr. Karl **Glossy**. Hofrat Professor Dr. Vatroslav v. **Jagić**. Hofrat Professor Dr. Josef **Seemüller**. Hofrat Professor Dr. Friedrich Freiherr v. **Wieser**.

Im Anschluß an dieses für die Öffentlichkeit bestimmte Programm gestatten wir uns zur freundlichen Kenntnisnahme für unsere verehrten Berater und Mitarbeiter einige Andeutungen über die Art und Weise der geplanten Anlage und Ausführung der Kataster-Arbeiten folgen zu lassen:

Allgemeine Grundzüge.

Das Werk soll zunächst das Jahrhundert von 1815 bis zur Gegenwart umfassen. Aufzunehmen sind alle bemerkenswerten Persönlichkeiten, die seit dem 1. Januar 1815 gestorben sind. Lebende sind bei den Vorarbeiten (Kataster) zu berücksichtigen, ob Lebende in die Biographie selbst aufgenommen werden, bleibt späterer Entscheidung vorbehalten.

Das Werk hat alle Berufe, alle Nationen Österreichs zu berücksichtigen, es wird auch Persönlichkeiten der Länder der ungarischen Krone aufnehmen, sofern sie für Österreich, die Monarchie, die Kultur Bedeutung besitzen.

Die einzelnen Biographien sollen von berufenen Fachmännern, nach besten Quellen, kritisch und unparteiisch bearbeitet werden.

Die Grundlage für die Ausarbeitung der Neuen österreichischen Biographie bildet der Kataster, d. i. ein alphabetisch geordnetes, in einheitlicher Zettelform angelegtes Verzeichnis sämtlicher in Betracht kommender Namen. Er enthält

1. Name (Zu- und Vorname, bei mehreren Vornamen der Rufname unterstrichen)
2. Geburts- und Sterbe-Ort und Datum (Gehurt [®], Tod †).
3. Beruf
4. Hauptangaben des äußeren Lebenslaufes
5. Literatur und Quellen.

Der Grundstock dieser Daten ist in der Weise zu gewinnen, daß aus den lexikalisch angeordneten Sammelwerken, und zwar zunächst jenen allgemeiner Art (Wurzbach, Allgemeine Deutsche Biographie, Biographisches Jahrbuch, Deutscher Nekrolog u. a.), dann den für bestimmte Berufskategorien (z. B. für Ärzte, Künstler usw.), und den für einzelne Kronländer gewidmeten oder sonst erreichbaren Sammlungen Namen und Daten exzerpiert und auf die Zettel übertragen werden. Für die oft zu zitierenden Sammlungen werden Abkürzungen vereinbart, die in einem Verzeichnis festzulegen sind.

Ein vollständiges Literatur- und Quellenverzeichnis zu jedem einzelnen Namen aufzustellen, kann nicht Aufgabe des Katasters und der Leitung sein, sondern muß den Bearbeitern der einzelnen Artikel vorbehalten bleiben. Doch bleibt es natürlich unbenommen, ja es ist wünschenswert, im Kataster über die aus den Sammelwerken gewonnenen Angaben hinaus das zu verzeichnen, was aus paratem Wissen über biographische Hilfsmittel angeführt werden kann. Ferner wird es erst Sache der Bearbeiter der einzelnen Artikel sein, die Daten an der Hand der Quellen nachzuprüfen.

Die Ergänzung, Vervollständigung und Berichtigung dieser ersten Katasteranlage wird sodann dadurch anzustreben sein, daß auf Grund derselben einfache alphabetische Namenlisten her-

gestellt und den Ausschußmitgliedern, den Landes- und Gruppen-Referenten, Vertrauensmännern und Sammlern zur Prüfung geschickt werden. Diese werden um ihr Gutachten darüber gebeten, welche Namen etwa nachzutragen, welche als entbehrlich wegzulassen wären und in welcher Art seinerzeit für Einzelne oder für ganze Gruppen und Gebiete durch berufene Bearbeiter vorgesorgt werden könne. Nach Einlauf der Gutachten erfolgt die Entscheidung über die Aufnahme der zu bearbeitenden Persönlichkeiten. Diese Entscheidung wird vom Leiter nach der Bedeutung der Persönlichkeiten und der Ökonomie des Werkes im Einvernehmen mit dem Ausschuß getroffen werden.

Für Lebende wäre von Anfang die Aussendung von Fragebogen ins Auge zu fassen, um auf diese Weise die Anlage einer Sammlung von selbstbiographischen Zeugnissen vorzubereiten.

Oswald Redlich

Obmann.

Anton Bettelheim

Leiter.